

ESF projekts „Profesionālajā izglītībā iesaistīto vispārizglītojošo mācību priekšmetu pedagogu kompetences paaugstināšana”

Vienošanās Nr.2009/0274/1DP/1.2.1.1.2/09/IPIA/VIAA/003

Modul 1: Lernstrategien
Elita Balčus

ZM1/5

Lerntechnik 4: Mnemotechniken anwenden

Ziel der Strategie: Bekannte Memotechniken beim Lernen anwenden und neue erfinden

Es gibt bestimmte Strategien, wie man an bestimmte Dinge besser erinnern kann. Wenn man diese Strategien weiss, dann fällt das Lernen viel leichter.

Experiment: Lesen Sie den Satz und ohne auf den Text zu schauen, versuchen Sie ihn zu wiederholen!

"Ein Zweibein sitzt auf einem Dreibein und isst ein Einbein. Da kommt ein Vierbein und nimmt dem Zweibein das Einbein weg. Da nimmt das Zweibein das Dreibein und schlägt das Vierbein."

Im Auditorium wird besprochen, ob jemand den Satz wiederholen kann, und wenn ja, dann welche Strategien er benutzt hat. Dann wird eine Hilfe gegeben, ein Beispiel für Bildhaftes Denken:

Ein Mensch (Zweibein) sitzt auf einem Hocker (Dreibein) und isst ein Hühnerbein (Einbein). Da kommt ein Hund (Vierbein) und nimmt dem Mensch (Zweibein) das Hühnerbein (Einbein) weg. Da nimmt der Mensch (das Zweibein) den Hocker (Dreibein) und schlägt den Hund (Vierbein).

Weiterarbeit:

1. Erzählen Sie in den Lerngruppen einander über die eigene Erfahrung mit den Mnemotechniken. Besprechen Sie die Beispiele im Plenum. Wählen Sie die populärste/ interessanteste/ leichteste/ komplizierteste Mnemotechnik.
2. Wählen Sie aus den Mnemotechniken ein Beispiel pro Gruppe. (aus: <http://33z.de/suchen/jump.php?sid=134&url=http%3A%2F%2Fwww.pohlw.de>)
3. Überlegen Sie, ob diese Technik zum Deutschlernen passt. Geben Sie ein Vorschlag, wie man diese Technik beim Deutschlernen anwenden kann.

ESF projekts „Profesionālajā izglītībā iesaistīto vispārīgā izglītības mērķu priekšmetu pedagogu kompetences paaugstināšana”

Vienošanās Nr.2009/0274/1DP/1.2.1.1.2/09/IPIA/VIAA/003

Modul 1: Lernstrategien
Elita Balčus

1. Kettenmethode

Bei dieser Methode werden die zu lernenden Begriffe wie die Glieder einer Kette so aneinander gehängt, dass die richtige Reihenfolge erhalten bleibt.

Beispiel: "Reiseroute"

Bahnhof - Hotel - Park - Kirche - Café - See:

Ich steige am Bahnhof aus und gehe zum Hotel, das in einem wunderschönen, großen Park liegt. Wenn ich mitten im Park stehe, kann ich die Kirche sehen, und direkt neben der Kirche ist ein Café, dessen Terrasse auf den See hinausgeht. Wichtig ist, sich nicht nur die einzelnen Begriffe vorzustellen, sondern praktisch einen "Film" zu drehen; mit der Kamera ganz langsam von einem Begriff zum nächsten zu schwenken, so dass die Begriffe wirklich miteinander "verknüpft" werden.

2. Geschichtentechnik

Die Geschichtentechnik beruht auf der Kettenmethode. Die zu lernenden Begriffe werden in eine möglichst lustige und ausgefallene Geschichte gepackt, die dann auch "verfilmt" wird.

Beispiel Biologie; Ahnenreihe des Menschen

Ramapithecus - Australopithecus - Homo habilis - Homo erectus - Homo sapiens

Ein Schüler sitzt auf dem Boden und isst ein Brot mit **Rama**, während er davon träumt, auf einem Känguru durch **Australien** zu reiten. Da er noch Hunger hat, steht er auf, um noch einmal diese homogene Masse auf sein Brot zu streichen. Er kann nicht genug davon haben. Er will **haben, haben, haben**. Da kommt sein Freund **Erec** ins Zimmer, den er den Aufrechten nennt, weil er immer ganz gerade und aufgerichtet geht, um ein bisschen größer zu erscheinen. Beide stopfen nun so viel hinein, dass der kleine Bruder, der einen **Homburg** auf dem Kopf hat, ruft: **Sapperlot, Homo sapiens!**

3. Lokalisationsmethode

Ein Lokaltermin ist ein Ortstermin, und so geht es hier darum, die wichtigen Begriffe an bestimmten Orten "aufzuhängen". Es bietet sich an, sich das eigene Wohnzimmer vorzustellen und die Begriffe in Gedanken an die Wände zu malen, in die Ecken zu stellen, auf den Fußboden zu legen, an die Decke oder an bestimmte Gegenstände zu hängen.

Eine andere Möglichkeit, sich in Gedanken einen Weg zu vergegenwärtigen, den man oft geht (z.B. der Schulweg), und die Dinge, die man sich merken will, mit diesem Weg zu verbinden.

4. Reimtechnik

Reime wie **333: bei Issos Keilerei** und Lieder sind für unser Gehirn leicht verdaulich. Deshalb sollte man so oft wie möglich versuchen, wichtige Fakten zu reimen oder Sachverhalte mit einer bekannten Melodie zu unterlegen, um sie schneller und besser behalten zu können.

Beispiel Erdkunde; Nebenflüsse der Donau:

Iller, Lech, Isar, Inn
fließen nach der Donau hin;
Altmühl, Naab und Regen
fließen ihr entgegen.

ESF projekts „Profesionālajā izglītībā iesaistīto vispārizglītojošo mācību priekšmetu pedagogu kompetences paaugstināšana”

Vienošanās Nr.2009/0274/1DP/1.2.1.1.2/09/IPIA/VIAA/003

Modul 1: Lernstrategien
Elita Balčus

5.ABC-Technik

Hierbei wird zunächst zu den einzelnen Buchstaben des Alphabets in Gedanken ein Bild gemalt.

z.B.: A = Affe B = Ball C = Cola...

Wenn man diese Bilder jederzeit abrufen kann, so hat man die Grundlage geschaffen für weiteres optimales Behalten. Wichtige Begriffe verbindet man nun mit den ABC-Bildern, und eine richtige Reihenfolge ist gewährleistet.

6.Merkwortsystem

Eine ganz ähnliche Methode ist das Lernen mit Merkwörtern. In diesem Fall merkt man sich zunächst spontan auftretende Begriffe zu Zahlen. Wichtig dabei ist, dass das Bild der Vorstellung die Zahl symbolisiert und dass einem beim Nennen der Zahl das Bild sofort einfällt.

z.B.

1 = Baum (1 Stamm)	6 = Würfel (6 Flächen)
2 = Brille (2 Gläser)	7 = 7 Zwerge
3 = Dreirad (3 Räder)	8 = Achterbahn
4 = Fenster (4 Ecken)	9 = Kegel (alle Neune!)
5 = Hand (5 Finger)	10 = Zehen (10 Zehen)

Anschließend verbindet man diese Zahlenmerkwörter assoziativ mit den neu zu lernenden Fakten.

Man kann sich mehrere Reihen (vielleicht in unterschiedlichen Farben) solcher Zahlmerkwörter aufstellen. Wichtig ist, dass der Bezug zur Zahl so deutlich ist, dass man später nicht nachdenken muss, sondern das jeweilige Bild spontan vor Augen hat.

7."Taschen-Trick"

Wenn man bei einer Diskussion oder bei einem Referat keinen Stichwortzettel benutzen möchte, sollte man den "Taschen-Trick" probieren. Dafür legt man sich zu Hause ein paar kleine Gegenstände zurecht.

z.B.: Pfennigstück, Radiergummi, Büroklammer, Murmel, Streichholz, Anspitzer, Wattebällchen...

Nun nimmt man das Pfennigstück in seine Hand, fühlt es und stellt sich das Stichwort in Verbindung mit dem Pfennig vor. Dann nimmt man den Radiergummi und denkt an sein zweites Stichwort... usw. Wenn man alle Begriffe mit den Gegenständen verbunden hat, steckt man die kleinen Gegenstände z.B. in die Hosentasche. In der Diskussion oder beim Referat greift man in die Tasche und fühlt die einzelnen Teile. Automatisch kommt die Erinnerung an den gesuchten Begriff, und man kann ohne Unterbrechung weitersprechen.

Weiter über verschiedene Mnemotechniken kann man in folgenden Internetseiten nachlesen:

<http://alle-eselsbruecken.de/tags/deutsch/>

<http://lernklick.de/ratgeber/101/erko/>

<http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/LERNTECHNIK/MnemotechnikSpezial.shtml>